

## VORWORT

Seit einiger Zeit engagieren wir uns politisch in emanzipatorischen Gruppen für Gesellschaftskritik und Herrschaftsfreiheit. In unseren eigenen Gruppen kam die Nachbereitung oft zu kurz. Auch bei unseren politischen Anfängen hätten wir uns gerne gewünscht zu erfahren, wie bestimmte Dinge zuvor organisiert wurden. Beim Erinnern oder Neu-Planen wurde leicht etwas vergessen und es fehlten Checklisten. Aus dieser Idee ist dieses Buch entstanden: Wir wollten nicht ständig alles neu erfinden müssen. Dieses Buch verstehen wir dabei nicht als heilige Schrift, sondern als eine Arbeitshypothese. Verbesserungen sind erwünscht und natürlich könnt ihr auch alles anders machen. Wir sind weder Bürokrat\*innen noch Formalist\*innen. Es geht uns um Inhalte. In diesem Buch beschreiben wir aber, wie Inhalte vermittelt werden können, abstrahiert vom Inhalt selbst.

Dies ist problematisch: Organisationsabläufe und Techniken könnten von nicht-emanzipatorischen Gruppen übernommen werden. Außerdem könnten diese Offenlegung von Interna Repressionsorganen Angriffsflächen bieten. Trotzdem sollten wir nicht aufhören, uns Techniken und Inhalte anzueignen und sie zu teilen, nur weil die Gefahr besteht, dass sie gegen uns verwendet werden.

Letzten Endes gilt es auch weiterhin, Polizei und Nazis immer einen Schritt voraus zu sein und Techniken weiterzuentwickeln und neuen Gegebenheiten anzupassen, bevor jene Gegenstrategien entwickeln können. Hier seid ihr gefragt: Alles muss man selber machen!

Eure AG (post)autonome Handlungsweisen

*AG (post)autonome Handlungsweisen*

P.S.: Ein großes Dankeschön an alle Gruppen und Einzelpersonen, die dieses Projekt möglich gemacht haben!

## Autor\*innenvita

Die Menschen der Herausgeber\*innengruppe setzen sich auf verschiedenen Ebenen für eine emanzipatorische Gesellschaft ein. Aus ihren politischen Erfahrung entstand die Idee für das vorliegende Buch.

## Gendering

Das Sternchen wird hier verwendet, um daran zu erinnern, dass Geschlecht konstruiert ist und keine natürliche Tatsache, und dass sich hinter den Begriffen viele verschiedene gesellschaftliche Positionen befinden. Wir benutzen diese Kategorienbezeichnungen jedoch trotzdem, um die Wirkmächtigkeit der durch diese Konstruktionen bestehenden Herrschaftsverhältnisse benennen zu können.

©UNRAST Verlag